

**W**änge der Erden zu öffnen / und dem  
**S**amen Stärck zu geben ; wann aber  
 etwan um solche Zeit dergleichen Mittä-  
 giger Wind sich nicht ereignete / und ein  
 anderer kalter Wind bliesse / daß gleich-  
 sam die Erden und das Feld erhartete /  
 so soll man mit dem Säen bis auf den  
 folgenden Vollmond innhalten / und in  
 Ruhe stehen.

Das Fülffte Capitel /

**V**on der Zeit und Ordnung / so  
 im Aussäen in Acht zu nehmen.

**D**ie allerbequemste Zeit zum säen  
 ist im Monat Martio und Sep-  
 temb. vom Neuen / vom 16. bis auf den  
 zwanzigsten Tag / nach der Regel / und  
 denen in der ursprünglichen Sprach also  
 zu Teutsch übersehten Versen :

Wann sich der Mondenschein vermehrt /

alsdann so pflanze Blumen /

Der Samen in die Erd gehört /

wann er hat abgenommen /

Durch diese Arbeit wirst du sehn /

das sie gefüllt sich weisen /

Von Farben schön gezieret stehn /

daß jederman muß preisen.

Sons